

findet sich die Urkunde Kaiser Friedrichs I. de dato Augsburg, 1165 Oct. 15. (Zahn, Ukb. I, 722.)

Fol. 262—270 sind leer. Fol. 271^a folgen Urkunden für das Marienhospital in Cerwalt. Sie reichen bis fol. 278^b. Von da an päpstliche Urkunden für Kloster Neuberg. Von fol. 307^a an Privilegien für den Cistercienserorden bis fol. 327^a. Endlich fol. 328^a—329^b einige auf St. Lambrecht, Kremsmünster und Neuberg bezügliche Schreiben.

25. Cod. 1033. Papierband in 8^o (21,5 × 14 cm), 138 Blätter, darunter 130 beschrieben. Conceptbuch (richtiger wie der Besitzer es selbst nennt: Memoriale) eines Notars über seine Geschäfte von Ende Januar 1392 bis Ende Januar 1393. Enthält Käufe, Schenkungen, Cessionen, Eheverträge u. s. w. Der Notar war amtlich in Udine thätig. Bei v. Zahn irrthümlich zu 1383 gesetzt. Beitr. I, 22.

26. Cod. 1353. Pergamenths. des XII. Jh. in 8^o (21 × 15 cm), nicht paginiert, enthält in der ersten Hälfte Sermones, de adventu domini Iohannis Crisostomi etc. Am Schluss eine Notiz über die tres Marie; dann einige Verse mit der Jahreszahl der Niederschrift:

Crux docet et sanguis quid signent botrus et anguis,
Cum salvatoris venientis transit ab horis
Annus millenus centenus et octuagenus
Septimus in fine Iulii; vincis Salatine
Et servit fano Ierosolima capta pagano.

Hierauf folgt die zweite Hälfte des Codex, eine Ecclesiastica rethorica; vgl. Ott in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie phil. hist. Classe Bd. 125 n. 8, wo vier andere Hss. dieser Schrift, die älteste Cod. Vindob. 984, saec. XIII. benutzt sind. Die Grazer Hs. ist Ott unbekannt geblieben.

27. Cod. 1430, geschrieben 1381, ein Pergamentband in 8^o (21 × 15 cm), nicht paginiert. Fol. 1^a. Formularius. Incipit prologus formulari (sic) penitenciarie domini pape Schluss der Hs.: Anno domini 1381 comparatus est formularius iste per dominum Hermannum prepositum et archidiaconum.

28. Cod. 1039. Papierband in braunes Leder gebunden, 8^o (21 × 14,5 cm), nicht paginiert, saec. XV., enthält